



Landeshauptstadt München, Direktorium  
Friedenstraße 40, 81660 München

**Vorsitzende/r**  
**Dr. Stephanie Hentschel**

**Privat:**  
Vogesenstraße 52 a  
81825 München  
Telefon: (089) 43 77 70 79  
Telefax: (089) 43 77 70 80  
E-Mail:  
stephanie.hentschel@t-online.de

**Geschäftsstelle Ost:**  
Friedenstraße 40  
81660 München  
Telefon (089) 233 – 6 14 84  
Telefax (089) 233 – 989 61484  
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 16.08.2012

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Sitzung des Ferienausschusses**  
**des Bezirksausschusses des 15. Stadtbezirkes - Trudering-Riem-**  
**am Donnerstag, den 09.08.2012, um 19.30 Uhr, Kulturzentrum Trudering,**  
**Wasserburger Landstraße 32, 81825 München**

**TOP 0**

Frau Dr. Hentschel begrüßt die Bezirksausschussmitglieder, die Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreter der Presse. Von den BA-Mitgliedern entschuldigt ist Herr Danner, er wird von Herrn Rösch vertreten. Es sind 7 von 7 Mitgliedern des Ferienausschusses anwesend und das Gremium ist beschlussfähig.

**0.1 Änderungen der vorläufigen Tagesordnung**

Frau Dr. Hentschel stellt die Nachträge laut Liste vor und bittet die Tagesordnung so anzunehmen.

**Zustimmung einstimmig**

**TOP 1: Entscheidungsangelegenheiten**

- 1.1 Entscheidung über Sondernutzungserlaubnis (Freischankfläche)  
gemäß Vollmacht des Oberbürgermeisters vom 26.11.07,  
Freischankfläche für den „Müller - Backshop“, Truderinger Str. 304

Frau Dr. Hentschel stellt die Vorlage vor und bittet um Zustimmung.

**Zustimmung einstimmig**

**TOP 2: Anhörungen**

- 2.1 Kein Verkauf städtischer Grundstücke ohne Zustimmung des zuständigen Bezirksausschusses die sich für eine Gemeinbedarfsnutzung jeglicher Art eignen können; Antrag Nr. 08-14 / B 03929 des BA 16 vom 09.05.2012; Zuleitung des Direktoriums vom 19.07.2012 mit der Bitte um Stellungnahme

Frau Dr. Hentschel stellte den Antrag kurz vor und erläuterte ein Anhörungsrecht zu bevorzugen. Bei einer Anhörung könnten Einwände des Bezirksausschusses noch berücksichtigt werden. Bei einer Entscheidung könnte das Gremium lediglich der Empfehlung der Verwaltung folgen. Besser agieren könne man mit einem Anhörungsrecht. Frau Salzmann-Brünjes forderte, dass dem Gremium mit einer Anhörung auch die zukünftige Nutzung eines Grundstücks mitgeteilt werden müsse. Herr Schall führte aus, dass dies häufig bereits heute der Fall sei. Frau Dr. Hentschel schlug vor dem Antrag des BA 16 in der Sache zuzustimmen, allerdings ein Anhörungsrecht zu fordern. Zudem müsse der Bezirksausschuss frühzeitig über die zukünftige Nutzung eines Grundstücks informiert werden. Der BA 15 sollte zudem erneut den Antrag stellen, dass Grundstücke nur im Erbpacht-Modell vergeben werden.

**Zustimmung einstimmig**

- 2.2 Erinnerungsorte in München; Antrag Nr. 08-14 / B 03000 des BA 8 Schwanthalerhöhe vom 10.05.2012; Beschlussentwurf für die Sitzung des Kulturausschusses am 27.09.2012; Zuleitung des Kulturreferats vom 19.07.2012 mit der Bitte um Stellungnahme

Frau Dr. Hentschel stellte die Vorlage kurz vor und empfahl dieser grundsätzlich zuzustimmen. Frau Ziegler wies darauf hin, in der Vorlage werde ausgeführt, dass nur für alle Personen der Zeitgeschichte Geld für Erläuterungstafeln bereitgestellt werde. Frau Bachhuber und Frau Dr. Hentschel führten aus, dass wohl nur Personen der Zeitgeschichte gemeint sind, die einen Bezug zur NS-Zeit haben. Frau Salzmann-Brünjes forderte seitens des Bezirksausschuss 15 nur Schilder zu finanzieren, die dieser ausdrücklich gefordert habe. Herr Schall ergänzte, dass die Stadt lediglich einen Sondertopf für die Zeit des Nationalsozialismus bereitstelle. Frau Dr. Hentschel schlug vor die Stadt auf die missverständliche Formulierung hinsichtlich der Personen der Zeitgeschichte in der Vorlage hinzuweisen und dem Beschlussentwurf zuzustimmen.

**Zustimmung einstimmig**

- 2.3 Kapazitätserweiterung der Brauerei des Staatlichen Hofbräuhauses München, Hofbräuallee 11; Anhörung des BA 15 gem. Bundesimmissionsschutzgesetz; Zuleitung des Referats für Gesundheit und Umwelt vom 30.07.2012

Frau Dr. Hentschel führte aus, dass die Hofbräu-Brauerei die Kapazitäten um 25 % erhöhen wolle. Um einen Liter Bier zu brauen seien 7 Liter Wasser notwendig. Dafür nehme die Brauerei Bohrungen in das Tiefengrundwasser vor. Dieses werde jedoch für Not- und Kriegszeiten benötigt. Die Anhörung befasse sich nur mit den Fragen des Immissionschutzes. Für die Entnahme des Tiefenwassers liege bereits eine Genehmigung vor. Der Bezirksausschuss sollte daher der Kapazitätserweiterung zustimmen, aber zusätzliche Informationen zur Grundwasserbohrung anfordern. Herr Schall stimmte dem zu und forderte, dass eine Grundwasserbohrung keine Auswirkungen auf die Notversorgung haben dürfe.

**Zustimmung einstimmig**

**TOP 3 UA Planung:**

## 3.1 Bauvorhaben Dresselstr.25

Herr Rösch stellte das Ergebnis der Beratungen mit Herrn Danner vor:

*„Wir lehnen das BV in der vorgelegten Form ab. Der Architekt wird in die Oktober-Sitzung eingeladen.“*

*Begründung: Das BV fügt sich nicht nach §34BauGB in das Geviert ein. Laut Lageplan gibt es in der näheren Umgebung kein einziges Grundstück, auf dem ein 3-geschossiges Gebäude + ein 2-geschossiges Gebäude stehen. Auch im Verhältnis überbaute Fläche/Wohnfläche zu Freifläche findet sich kein Vergleich. Es ist offensichtlich, dass bei der Planung nicht der § 34 BauGB zugrundegelegt wurde, sondern dass sich das BV ausschließlich an den Abstandsflächen orientiert. Es ist zu befürchten, dass mit diesem BV wieder ein „Leitprojekt“ für das Quartier entsteht, das künftig als „Referenzobjekt“ für weitere BV im Quartier dient – aktuelles Beispiel: Referenzobjekt Von-Grafenreuth-Straße 27 (RS-Wohnbau) für BV Von-Grafenreuth-Str. 37. Deshalb ist das BV abzulehnen und unter Beteiligung des BA 15 zu überplanen.“*

Frau Dr. Hentschel lässt über die Forderungen abstimmen.

**Zustimmung einstimmig**

## 3.2 Bauvorhaben Wasserburger Landstr. 133

Herr Rösch stellte das Ergebnis der Beratungen mit Herrn Danner vor:

*„Beschlussempfehlung: Zustimmung unter Berücksichtigung folgender Massgaben:*

*a) Anregungen zur architektonischen Gestaltung (Rupert)*

*b) Dachbegrünung und deutliche ökologische Aufwertung der verbleibenden Freiflächen, FFG vorlegen.*

*c) Nutzung erneuerbarer Energien auf den neuen Dachflächen*

*Begründung: Das Bauvorhaben ist mit den Zielen der Lasie vereinbar (Verdichtung im Bestand entlang von Hauptverkehrsachsen), eröffnet Chancengleichheit gegenüber dem benachbarten Praktiker-Baumarkt, stört keine beachtliche Wohnbebauung. Es wird aber angeregt, das Sortiment an sog. ökologischen Bauprodukten in diesem Zuge auszuweiten.“*

Frau Dr. Hentschel lässt über die Forderungen abstimmen.

**Zustimmung einstimmig**

## 3.3 Bauvorhaben Gottschalkstr. 14

## 3.4 Bauvorhaben Toni-Schmid-Str. 21

Der Punkt 3.3 und 3.4 wurden in den UA Planung verwiesen.

**Zustimmung einstimmig**

**TOP 4: Baumfällungen**

Herr Götz trägt aus dem UA v or. Es wurde alles einstimmig beschlossen.

**Zustimmung einstimmig**

- 4.1 **Entscheidungen entgegen dem Votum des Bezirksausschusses:**  
Bergerwaldstr.26, Windhuker Str.18, Rotkelchenweg 21a, Adlerstr.8a  
**Entscheidungen der Unteren Naturschutzbehörde aus anderen Gründen:**  
**Baumfällungen auf öffentlichen Grün- und Freiflächen:**
- 4.2 Markgrafenstr. 26 *Ablehnung Bäume Nr. 7 + 4  
Zustimmung Bäume Nr. 1 + 2*
- 4.3 Veronikastr.8 *Zustimmung ohne Ersatzpflanzung*
- 4.4 Matterhornstr.39 *Ablehnung vorbehaltlich Gefährdung*
- 4.5 Feldbergstr.27 *Grundstück konnte nicht betreten werden.  
Keine Beurteilung möglich.*
- 4.6 Martin-Empl-Ring 10 *Zustimmung mit 3 Ersatzpflanzungen*
- 4.7 Dresselstr.24 *Ablehnung der Blutbuche, die sollte unbedingt erhalten bleiben, Umplanung, Rest  
Zustimmung entsprechende Ersatzpflanzung*
- 4.8 Schneefinkenweg 8 *Zustimmung ohne Ersatzpflanzung*
- 4.9 In der Heuluss 47 *Zustimmung*
- 4.10 Monikastr.8 *Zustimmung mit Ersatzpflanzung*
- 4.11 Taku-Fort-Str.4a *Ablehnung*
- 4.12 Gerstäckerstr.10 *Ablehnung vorbehaltlich Gefährdung*
- 4.13 Gerstäckerstr.82 *Grundstück konnte nicht betreten werden.  
Keine Beurteilung möglich.*
- 4.14 Chammünsterstr.40 *Zustimmung mit Ersatzpflanzung*
- 4.15 Stockerweg 12 *Baum Nr. 2 soll unbedingt erhalten bleiben.  
Haus umplanen, Rest Zustimmung*
- 4.16 In der Heuluß 43 *Ablehnung vorbehaltlich Gefährdung*
- 4.17 Mönchbergstr.32 *Ablehnung vorbehaltlich Gefährdung*
- 4.18 Fauststr.72 *Ablehnung, Stromleitung wird nach Abriss  
des alten Hauses entfernt. Daher entfällt  
der Grund des Baumfällungsantrages.*

4.19	Gottschalkstr.14	<i>Ablehnung vorbehaltlich Krankheit bzw. Gefährdung. Bei Fällung unbedingt Ersatzpflanzung.</i>
4.20	Sulzer-Belchen-Weg 12	<i>Zustimmung ohne Ersatzpflanzung</i>
4.21	Tangastr.31	<i>Ablehnung, Pläne stimmen nicht überein. Baumbestandsplan-Freiflächengestaltungsplan</i>
4.22	Großfriedrichsburger Str.19	<i>Baumbesitzer möchte den Baum unbedingt erhalten, Kronensicherung ?, Ablehnung vorbehaltlich Gefährdung</i>

## TOP 5

### 5.1 Sonstiges

#### 5.1.1 Kampfhunde im 15. Stadtbezirk BA-Initiative Nr. 08-14 / I 02079

Frau Dr. Hentschel stellt das Anliegen vor. In der Wohnanlage der GEWOFAG an der Lehrer-Wirth-Straße wird ein Kampfhund („Klasse 2“- Hunde mit vermuteten Kampfhundeeigenschaften) gehalten. Dieser höre sehr schlecht und falle die Leute an. Das Kreisverwaltungsreferat verweise darauf, dass jede/r Sachbearbeiter/-in mit 60 bis 70 Fällen überlastet sei. Der Hund sei auch häufig auf dem Spielplatz der Anlage. Darüber beschwerten sich zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner. Der betreffende Hund sei mittlerweile im Tierheim, da er verhaltensauffällig sei. Grundsätzlich gebe es aber immer wieder Beschwerden über Hunde.

Frau Ziegltrum erinnerte an den runden Tisch zu diesem Thema. Frau Dr. Hentschel führte aus, dass das Kreisverwaltungsreferat Beschwerden nicht konsequent verfolge. Der Bezirksausschuss sollte eindringlich eine Beschwerdestelle fordern. Diese müsse Verstöße, wie etwa fehlende Maulkörbe, ahnden und Beschwerden ernst nehmen. Die Wohnungsbaugesellschaften dürfen die Haltung Hunde dieser Art ebenfalls nicht genehmigen. Herr Rösch forderte die Pflicht einen Hundeführerschein abzulegen. Frau Salzmann-Brünjes forderte, dass die Vermieter von Wohnungen Hunde verbieten sollten und dies kontrollieren müssten. Herr Schall forderte die Wohnungsbaugesellschaften zur Kontrolle aufzufordern. Frau Salzmann-Brünjes ergänzte, dass Hundeschulen in den Grünanlagen kenntlich gemacht und mit Ansprechpartner versehen werden müssten. Professionelle Gassigänger seien in Grünanlagen auch mit 6 Hunden gleichzeitig unterwegs. Hierzu merkte Frau Dr. Hentschel an, dass pro Person maximal 3 Hunde erlaubt sein sollten.

Frau Dr. Hentschel fasste die Forderungen zusammen:

- Kennzeichnungen der Hundeschulen in den städtischen Grünanlagen mit AnsprechpartnerIn und Telefonnummer
- Pro Person dürfen maximal 3 Hunde in städtischen Grünanlagen geführt werden.
- Ein Hundeführerschein soll, per Satzung, zur Pflicht für alle Hunderhalter/-innen werden.
- Eine Beschwerdestelle „Kampfhund“ muss Kreisverwaltungsreferat eingerichtet werden, die Beschwerden über Kampfhunde nachgeht und sanktioniert.
- Aufforderung an die Wohnungsbaugesellschaften Hundehaltung restriktiv zu handhaben und Verstöße dagegen konsequent zu sanktionieren.

**Zustimmung einstimmig**

5.1.2 Einkaufsvielfalt auf der Wasserburger Landstraße  
BA-Initiative Nr. 08-14 / I 02079

Der Antragsteller ist anwesend und erläutert sein Anliegen. In der Wasserburger Landstraße sei der Umbau zweier Landegeschäfte in zwei Gartenwohnungen geplant. Die Wasserburger Landstraße sei allerdings eine attraktive Einkaufsstraße. Wohnungen seien dort nicht optimal. Die Haltung des Bezirksausschusses zu dieser Nutzungsänderung, durch die Einkaufsmöglichkeiten verloren gehen, sei daher interessant. Frau Dr. Hentschel verwies auf die Studie „Perspektive München“. Demnach sei die Wasserburger Landstraße als einzige Straße ökonomisch intakt. Der Bezirksausschuss sollte daher auf das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Referat für Arbeit und Wirtschaft einwirken und den Erhalt der Gewerbeflächen fordern. Der Bebauungsplan sehe für den Bereich allgemeines Wohngebiet vor. Das Gremium sollte daher den Erhalt der vorhandenen ausgeglichenen Mischung fordern und Wohnungen ablehnen. Der Antragsteller ergänzte, dass die Landeshauptstadt München vom Vermieter der Flächen Wohnraum fordere. Der Vermieter strebe zudem keine gewerbliche Vermietung mehr an. Frau Dr. Hentschel hielt fest, dass der Bezirksausschuss die Referate auf die Perspektive München hinweisen sollte und entsprechend gewerbliche Mieter für diese Flächen gesucht werden sollten.

**Zustimmung einstimmig**

**TOP 6 Sonstiges**

6.1 Wasserschutzgebiet in der Grenzkolonie; Abkürzung für viele Autofahrer

Frau Dr. Hentschel berichtete, dass das Wasserschutzgebiet in der Grenzkolonie (in Höhe der Fauststr. 80) als Abkürzung genutzt werde. Grund seien die u. a. die Neubaumaßnahmen und die derzeit laufenden geologischen Messungen. Die Polizei habe noch nichts feststellen können. Trotzdem sollte der Bezirksausschuss hier die Aufstellung von Pollern fordern.

**Zustimmung einstimmig**

Ende der Sitzung um 20.20 Uhr

München, 16.08.2012

*S. Hentschel*

Dr. Stephanie Hentschel  
Vorsitzende des BA 15  
Trudering-Riem

gez.  
Lauf (Protokoll)  
Direktorium HA II/ BAG- Ost